



WATCHVEST.COM

WIE SIE ALS ANLEGER VOM WACHSTUM DES UHRENMARKTS PROFITIEREN KÖNNEN.

UHREN GUIDE

LUXUSUHREN

2022





WILLKOMMEN BEI WATCHVEST

Das 21. Jahrhundert, das Zeitalter der tokenisierten Investments.

Jeder von uns hat 24 Stunden am Tag - gehen Sie mit der Zeit, oder gehen Sie mit der Zeit?

Jeder Anlagemarkt beinhaltet neben gängigen Investments, welche zum Großteil jederzeit erhältlich sind, auch streng limitierte, exklusive und äußerst begehrte Anlagemöglichkeiten. Diese sind meist den Investoren vorbehalten, die die finanzielle Liquidität, gut vernetzte Kontakte und auch das Know-how über verschiedener Faktoren in dieser Branche besitzen.

Genau hier liegt das schlummernde, ungenutzte Potenzial.

Watchvest ermöglicht Investoren durch Tokenisierung von begehrten Uhren & exklusiven Zeitmessern genau von diesem, bisher in sich geschlossenen, Uhrenmarkt zu profitieren.

Durch die Tokenisierung wird jedem Investor ein einzigartiges Zertifikat auf der Blockchain im Umfang seines Investments ausgehändigt und somit besitzt man einen prozentualen Anteil der Uhr. Der so eingefädelt Prozess ist die neue Art, geschickt in die bisher teilweise sehr schwer zugänglichen (primären & sekundären) Märkte von Uhren zu investieren.

Dieser neu erschlossene Markt birgt auf der einen Seite ein nicht nur extrem großes Potenzial sein Investment-Portfolio zu erweitern und weiter zu diversifizieren, sondern hilft auch dabei eine Rendite zu erwirtschaften.

Das ist Watchvest.



Watchvest Management Team

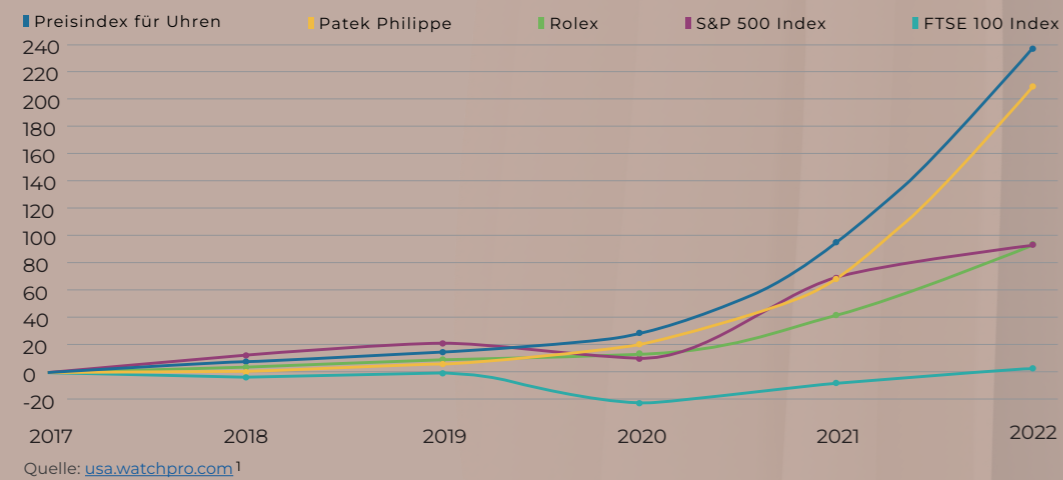
WARUM UHREN?

Doch warum ausgerechnet Uhren? Begehrte Luxusuhren faszinierten die Erfinder von Watchvest schon von klein auf. Aus einem anfänglichen Interesse an Uhren selbst kristallisierte sich schnell heraus, dass dahinter noch mehr steckt. Die bekanntesten Uhrenhersteller wie Rolex, Audemars Piguet, Patek Philippe und Co. interessierten Sie immer mehr und mit der Zeit lagen die ersten Uhren im eigenen Safe.

Der Gedanke, auch Kleinanlegern den Uhrenmarkt zugänglich zu machen, ließ sie nicht mehr los. Daraus entwickelte sich schnell eine spruchreife Idee, die bei Freunden und Familie ein extrem positives Feedback hervorrief. So setzten sie sich zusammen und überlegten, wie sie diesen Gedanken weiterentwickeln könnten.

Somit stand der Grundidee von Watchvest.

Luxusuhren vs Aktienmarkt



Die Faszination für Uhren hat die Gründer von Watchvest immer mehr gefesselt und auch die eigenen Sammlungen der Uhren wurden immer größer. Schnell schlossen sich die ersten Weggefährten an, die die Liebe zu den Uhren teilten.

Da immer mehr Plagiate auf den Uhrenmarkt gelangen und diese immer schwieriger von den zertifizierten Uhren unterschieden werden können, entstand daraufhin die Partnerschaft mit MunichWristBusters. Hier hat man es sich zur Mission gemacht, die Spreu vom Weizen zu trennen und somit den echten Uhren die Anerkennung zu geben, die sie auch verdient haben.





DER UHRENMARKT VON HEUTE

Vor allem die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die Werte bestimmter Modelle von Marken wie Rolex, Audemars Piguet und Patek, sowie auch vereinzelt Modelle anderer Marken, deutlich über der Inflation entwickeln. Besonders Rolex hat das erkannt und diese Tatsache in sein indirektes Marketing aufgenommen. Durch künstliche Marktverknappung der Uhrenhersteller (verminderte Auslieferung an Konzessionäre) entstand ein Angebot/Nachfrage-Ungleichgewicht, was dazu führte, dass man im Geschäft für eine Uhr z.B. 12.000 € bezahlte und, sobald man die Türe hinter sich schloss, 40.000 € am Zweitmarkt dafür bekam.

Somit war für die überwiegende Mehrheit der Träger von Luxusuhren klar, dass sie nicht nur ein schönes Schmuckstück am Handgelenk tragen, sondern auch ein Investment. Konzessionäre werden von den großen Brands dazu angehalten, die besonders beliebten Modelle nur an die besten und vertrauenswürdigsten Kunden zu verkaufen, die - wenn möglich - die Uhren nicht gleich flippen (in den Zweitmarkt geben). Diese Markenpolitik hat die Exklusivität der besonders beliebten Modelle noch einmal befeuert und führt derzeit dazu, dass es z.B. bei Rolex so lange Wartelisten gibt, dass es nicht einmal mehr möglich ist sich auf eine Warteliste schreiben zu lassen. Die Schaufenster der Uhrengeschäfte sind komplett leer. Als Laufkundschaft ist es völlig unmöglich geworden eine Rolex, Audemars Piguet oder Patek auch nur anzuprobieren, geschweige denn zu kaufen.

Auch Audemars Piguet ist auf diesen Verknappungskurs aufgesprungen und entzieht derzeit allen Konzessionären die Lizenzen, was dazu führt, dass die Zweitmarktpreise der beliebten Modelle derzeit innerhalb von 4 Wochen zweistellige Prozentzuwächse erzielen.

Audemars Piguet nimmt den Vertrieb seiner Uhren jetzt komplett selbst in die Hand. Alte Beziehungen zwischen Konzessionären und Kunden sind somit gebrochen und AP sucht sich jetzt seine Kunden neu aus. Die Folge ist, dass viele langjährige Audemars Piguet Kunden keine Zugänge zu den Modellen mehr haben. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich weltweit immer mehr Menschen eine Luxusuhr leisten können. Die Hersteller möchten aber trotzdem nicht mehr produzieren. Dies ist allein schon aus logistischen Gründen nicht möglich. Um die Produktionen von AP, Rolex und Patek auszubauen, müssten weitere Produktionsmöglichkeiten geschaffen, Uhrmacher geschult und eingestellt werden und – was am entscheidendsten ist: Der Wille dazu müsste vorhanden sein, aber darauf deutet derzeit nichts hin. Eine solche Entwicklung würde Jahre dauern. Aus Sicht des Investors sind bestimmte Modelle der drei genannten Marken aus mehreren Gründen interessant.

Auf diese wird jetzt hier ausführlich eingegangen:

Der Markt kennt nur eine Richtung:

Sieht man sich die Charts bestimmter Marken an, kann man erkennen, dass sich diese kontinuierlich jedes Jahr gut entwickeln. Konkret kann man am Beispiel der Rolex Submariner ableiten, wie sich der Markt (so wie bei allen begehrten Modellen) entwickelt hat. So hat die Daydate 2017 ca. 22.000 € gekostet. 2021 kostete dieses Modell ca. 62.000 €.

Wirkliche Marktkorrekturen sind bei den drei genannten Marken auf Jahresbasis nicht zu erkennen.

Der Sachwert hinter dem Investment:

Im Gegensatz zu Aktien, Fonds, Kryptowährungen usw. haben Uhren einen tatsächlichen greifbaren Sachwert. Die Handarbeit und das Knowhow, das in den Meisterstücken von AP und Patek steckt, sind schwierig zu reproduzieren und können daher auch nur kaum wertlos werden. Luxusuhren werden nicht ohne Grund als kleine Kunstwerke gesehen.

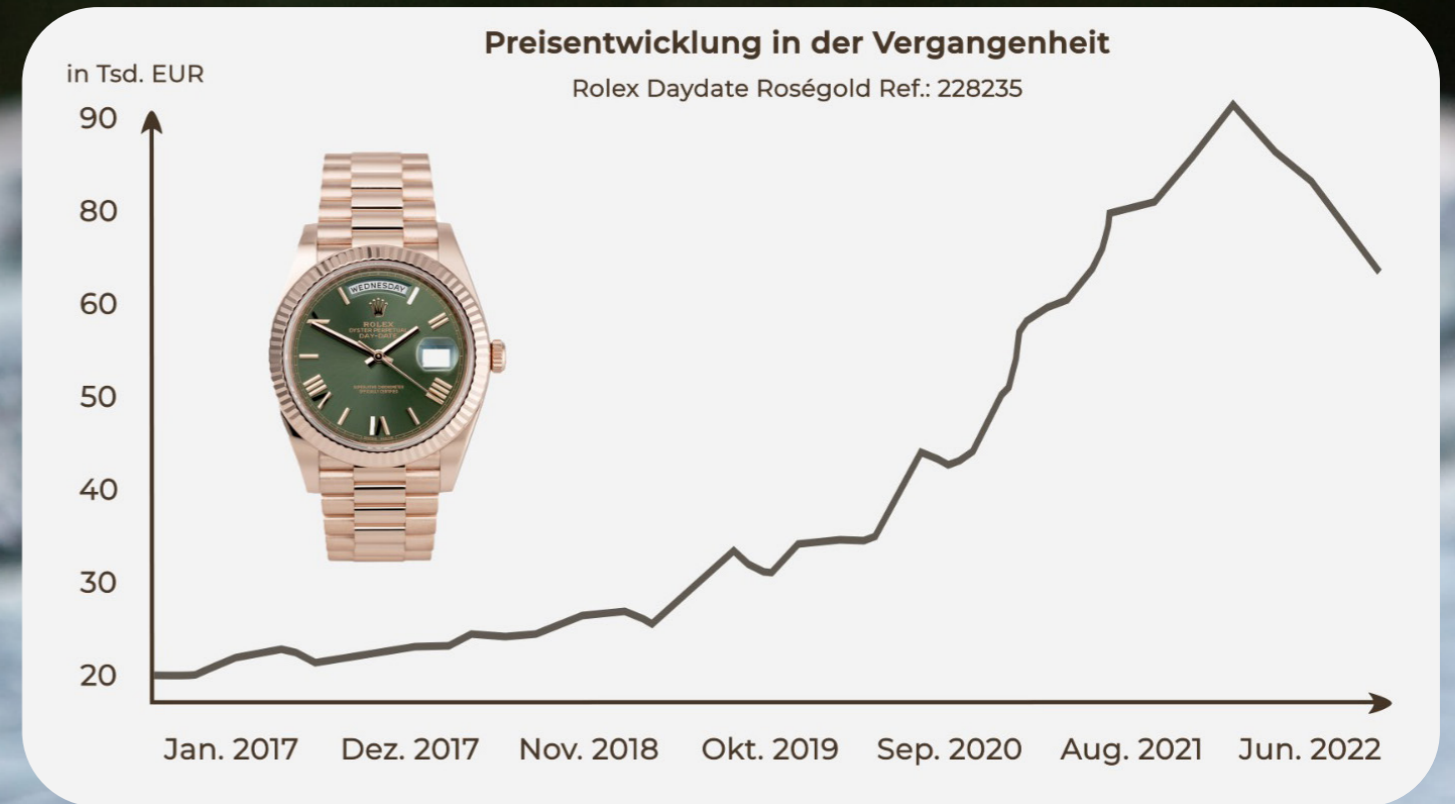
Geht eine Firma pleite oder crasht die Börse, können Aktien, Fonds, Kryptos usw. schnell an Wert verlieren. Weiters haben die meisten Luxusuhren am Markt für die jeweiligen Besitzer zusätzlich einen ideellen Wert, was dem Markt eine weitere Stabilität bietet.

Der Luxusuhrenmarkt ist antizyklisch:

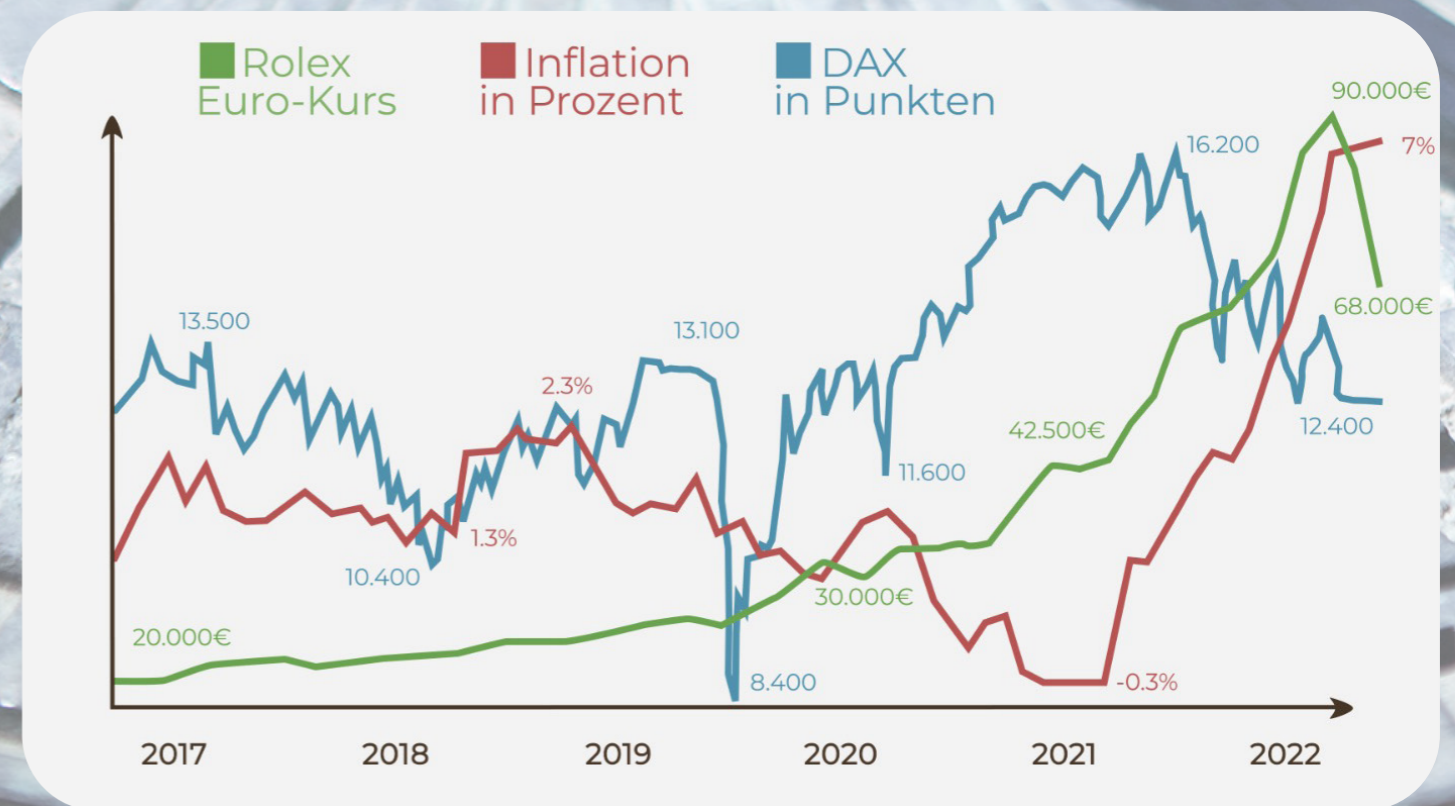
Besonders die Coronakrise hat anschaulich gezeigt, wie sich der Markt in einer Krisensituation verhält. Im Gegensatz zu den Börsen und Aktienmärkten war die Krise markenübergreifend nicht im negativen Sinne spürbar. Nur bei wenigen Modellen lässt sich in den Charts überhaupt etwas erkennen, was man mit der Coronakrise in Korrelation stellen könnte. Und selbst in diesen Fällen gingen die Preise leicht hinauf.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Eines liegt jedoch nahe: Menschen, die sich eine Uhr um 30.000 € und mehr leisten können, haben in einer Wirtschaftskrise / Börsenkrise den Verkauf ihrer Uhr mit Sicherheit als letztes im Sinn. Die Abnahme und Weitervermittlung dieser Luxusuhr fällt erheblich schwieriger aus, als der Verkauf von Gold, Aktien und Kryptos.

Eine weitere Möglichkeit ist es, die Uhr über das Internet anzubieten, was in vielen Fällen ein gewisses Risiko mit sich bringt (vor allem, wenn man unerfahren ist).



Quelle: Chrono24



Quelle: Chrono24, Finanzen.net, Statistisches Bundesamt



Alles in allem ist ein Notverkauf einer Uhr generell nicht ratsam, da man in jedem Fall mit erheblichen Verlusten rechnen muss und auch Gefahr läuft, an unseriöse Käufer zu geraten. Gewöhnlicherweise dauert der Verkauf einer teuren Luxusuhr zum tatsächlichen Marktwert im Schnitt 4 Wochen (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Daraus folgt: Ein plötzliches Überangebot am Markt ist ein eher unwahrscheinliches Ereignis. Gemeinhin lässt sich jedoch sagen, dass der Uhrenmarkt sehr von der Null-Zins-Politik der Zentralbanken und der weltweiten erhöhten Geldmenge und der daraus resultierenden Inflation profitiert hat. Menschen, die investieren möchten, gehen vermehrt in Sachwerte. Uhren sind ein Sachwert und daher eine gute Alternative zu den gewöhnlichen Sachwerten.

Außerdem gibt es eine nicht zu unterschätzende gesellschaftspolitische und soziologische Komponente, die durch den weltweiten Kapitalismus und Nihilismus befeuert werden.

Marken beeinflussen den Markt:

Marken wie Rolex haben ein sehr großes Interesse, ihren Markennamen und ihren Ruf zu schützen. Rolex investiert jährlich hunderte Millionen in Marketingkampagnen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Hersteller wie Rolex den Graumarkt (Zweitmarkt für Uhren) sehr genau im Auge haben.

Unbestätigten Gerüchten zufolge greift Rolex sogar in diesen Graumarkt ein, indem bei einem gewissen „Überangebot“ einen Teil der angebotenen Modelle zurückgekauft wird, um einem möglichen Preisverfall prophylaktisch entgegenzuwirken. Rolex hat ein sehr großes Interesse an einer kontinuierlichen Preissteigerung seiner Uhren.

Weiters werden fast jährlich aus marketingstrategischen Gründen beliebte Modellserien eingestellt, was fast immer zu einer sprunghaften Wertentwicklung des betreffenden Modells führt.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Rolex „Hulk“. Mit einem Listenpreis von ca. 8.000 € und einem Graumarktwert von ca. 14.000 € (bis Sep. 2020) wurde die „Hulk“ im September 2020 eingestellt. Der Preis sprang innerhalb von 24 Stunden auf 18.000 € und liegt jetzt bei ca. 22.000 €. (Quelle Chrono24)



Ein Platzen der „Blase“ ist unwahrscheinlich:

Gibt man in Google die beiden Worte „Rolex“ und „Blase“ ein, so findet man unzählige Videos von oft prominenten Youtubern, die ein „Platzen“ der „Rolex-Blase“ vorausgesagt haben. Nie ist ein solches Ereignis eingetreten.

Warum: Diese Videos und Berichte sind in allen Fällen reißerische Schlagzeilen und substanzlos.

Grund dafür ist, dass in jedem Fall der Faktor weggelassen wird, dass 99% der Menschen, die eine teure Luxusuhr besitzen, diese nicht in erster Linie als Investment gekauft haben, sondern als Schmuck und daher den Marktpreis wenig bis gar nicht verfolgen. Fällt der Marktpreis für eine Uhr, wird es der größte Teil der Besitzer nicht erfahren. Das ist der Vorteil am Uhrenmarkt: Die wenigsten Menschen haben bisher diesen als Investmentmarkt entdeckt. Natürlich gibt es einen gewissen Anteil an Spekulanten am Markt. Dieser ist derzeit jedoch noch so klein, dass er bisher keinen Einfluss auf den weltweiten Markt gehabt hat.

Uhren treffen den Zeitgeist:

Eine immer größere Gruppe an Menschen (vor allem im asiatischen Raum) ist in der Lage, sich eine teure Luxusuhr zu kaufen und tut das auch. Die Nachfrage ist so groß, dass die Hersteller nicht mit der Produktion nachkommen.

Eine mechanische Uhr bietet den Gegenpol zum völlig digitalisierten Alltag der Menschen. Sie ist eine Hommage an eine Zeit ohne Smartphones und Internet und der krasse Gegenentwurf zum 21. Jahrhundert. Dies ist neben dem Statussymbol eine der Hauptmotivationen für einen solchen Kauf. Weiters spielt die Liebe der Menschen zur absoluten Perfektion eines Produkts eine wichtige Rolle. Jedes Detail einer Luxusuhr ist bis zur Perfektion „over-engineert“.

Im asiatischen Raum ist in erster Linie der Faktor des Statussymbols entscheidend. Zusammengefasst kann man feststellen, dass der Trend hin zur mechanischen Uhr gerade erst begonnen hat. Betrachtet man Amerika, steht diese Entwicklung erst an ihrem Beginn.

Der Uhrenmarkt ist nicht abstrakt:

Vor allem für junge Menschen ist der Aktienmarkt und die Börse ein kaum greifbares abstraktes Gebilde, wogegen der Luxusuhrenmarkt eine ganz simple Alternative bietet. Ohne mich jede Woche mit der wirtschaftlichen Entwicklung von Konzernen auseinandersetzen zu müssen, kann ich einfach ein beliebtes Rolex-Modell herausuchen, kaufen und so gut wie nichts falsch machen. Ohne große Recherche, alleine durch den Konsum von Twitter, Facebook und Co. sehe ich jeden Tag, wer was trägt und habe somit einen repräsentativen Einblick in die aktuellen Trends.

Der Markt verknappt sich selbst:

Ist es auch ein Nachteil, dass eine Luxusuhr verloren oder kaputt gehen kann, so hat das aus Investmentsicht einen gewissen Vorteil. Ist ein Modell erst mal eingestellt, so verschwindet ein großer Teil dieser Uhren in Sammlungen und verlassen diese nie wieder. Weiters gibt es immer eine Gruppe, die auch noch so wertvolle Investmentstücke zum Schwimmen, Saunieren oder Golfen verwenden, was die Stückzahl an Uhren, die für den Markt geeignet sind, jedes Jahr verkleinert. Und desweiteren werden Uhren - auch wenn es wehtut - unwiederbringlich verloren oder durch einen Sturz zerstört. Diese Faktoren verknappen den Markt erheblich!

Grundsätzlich lässt sich sagen: Je länger ein Modell eingestellt ist, desto weniger Modelle in gutem Zustand im Full-Set sind verfügbar. Und was besonders wichtig ist: Desto weniger ungetragene Modelle verfügbar sind, umso interessanter wird es für die Investoren. Heutzutage eine ungetragene Vintage Pepsi im Full-Set zu bekommen, ist verdammt schwer. (Stand Nov. 2021, 2 Stück am Markt verfügbar und dieses Modell wurde erst 2007 eingestellt).

PROFITIEREN SIE VOM WACHSTUM DES UHRENMARKTES.

Professionelle Anlageportfolios zeichnen sich durch eine hohe Diversifikation von alternativen Kapitalanlagen aus. Als Investmentgesellschaft für digitale Vermögenswerte ermöglicht WATCHVEST Privatkunden eine identische Allokation – bereits ab 500 €.

Starten Sie noch heute auf watchvest.com mit dem Ausbau Ihres Portfolios!

Prospekthinweis: Die vorliegenden Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind sie unverbindlich und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die Informationen dienen ausschließlich zu Werbe- und Informationszwecken und stellen kein Angebot und keine Anlageberatung dar. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verkürzt dargestellten Angaben wird keine Gewähr übernommen. Jegliche Haftung für Schäden, die indirekt oder direkt aus der Benutzung dieser Informationsbroschüre entstehen, wird ausgeschlossen. Vorsatz und Fahrlässigkeit bleiben unberührt.

Abbildungen illustrativ. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



WATCHVEST.COM

Watchvest GmbH
Thurn-und-Taxis-Platz 6
60313 Frankfurt am Main

info@watchvest.com
www.watchvest.com